

Österreich – Frankreich: Abkommen über die Gleichwertigkeit der Reifezeugnisse

ZITAT

Rahmenübereinkommen zwischen der Österreichischen Rektorenkonferenz (ÖRK) und der Österreichischen Fachhochschul-Konferenz (FHK) einerseits und der Conférence des présidents d'université (CPU) und der Conférence des directeurs d'écoles et formations d'ingénieurs (CDEFI) andererseits über die Bewertung von Studien und die akademische Anerkennung von Studienabschlüssen

Unterzeichnung: 1. März 2002, Paris
Verlautbarung: intern
In-Kraft-Treten: 2. März 2002
Authentische Sprachfassungen: Deutsch, Französisch

TEXT

RAHMENÜBEREINKOMMEN ZWISCHEN DER ÖSTERREICHISCHEN REKTORENKONFERENZ (ÖRK) UND DER ÖSTERREICHISCHEN FACHHOCHSCHUL-KONFERENZ (FHK) EINERSEITS UND DER CONFÉRENCE DES PRÉSIDENTS D'UNIVERSITÉ (CPU) UND DER CONFÉRENCE DES DIRECTEURS D'ÉCOLES ET FORMATIONS D'INGÉNIEURS (CDEFI) ANDERERSEITS ÜBER DIE BEWERTUNG VON STUDIEN UND DIE AKADEMISCHE ANERKENNUNG VON STUDIENABSCHLÜSSEN

Die Österreichische Rektorenkonferenz (ÖRK) und die Österreichische Fachhochschul-Konferenz (FHK) für Österreich, die Conférence des présidents d'université (CPU) und die Conférence des directeurs d'écoles et formations d'ingénieurs (CDEFI) für Frankreich,

– unter Berücksichtigung des österreichisch-französischen Kulturabkommens, unterzeichnet am 15. März 1947 in Wien;

– unter Berücksichtigung der Niederschrift der 15. Tagung des Gemischten österreichisch-französischen Kulturkomitees, unterzeichnet am 18. März 1997 in Wien;

– unter Berücksichtigung des Übereinkommens über die Anerkennung von Qualifikationen im Hochschulbereich in der europäischen Region, unterzeichnet am 11. April 1997 in Lissabon;

– unter Berücksichtigung der Ziele, die von der am 19. Juni 1999 in Bologna abgehaltenen Konferenz und durch die Annahme der gemeinsamen Erklärung über die Schaffung eines europäischen Hochschulraumes, insbesondere hinsichtlich der Einrichtung international vergleichbarer Studiengänge und der Einführung des European Credit Transfer System (ECTS), definiert worden sind;

– unter Berücksichtigung des Wunsches, den Austausch zwischen österreichischen und französischen Hochschuleinrichtungen zu fördern;

– unter Berücksichtigung des Umstands, dass es erstrebenswert ist, österreichischen und französischen Studierenden, die zum Studium an Hochschuleinrichtungen in Österreich und Frankreich zugelassen sind, den Zugang zum Studium oder die Fortsetzung des Studiums an einer Hochschuleinrichtung des Partnerstaates zu erleichtern, einschliesslich der Möglichkeit, dort eine Hochschulqualifikation zu erwerben;

sind übereingekommen, auf der Basis der Gegenseitigkeit und unter Beachtung der Autonomie der Hochschuleinrichtungen sowie mit Zustimmung der Vertretungsorgane dieser Hochschuleinrichtungen, das vorliegende Rahmenübereinkommen über die Bewertung von Studien und die akademische Anerkennung von Studienabschlüssen und akademischen Graden zu unterzeichnen.

Das vorliegende Rahmenübereinkommen umfasst alle Studienrichtungen, die an Hochschuleinrichtungen (im Folgenden „Bildungseinrichtungen“ genannt) eingerichtet sind, welche Mitglieder der Österreichischen Rektorenkonferenz (ÖRK), der Österreichischen Fachhochschul-Konferenz (FHK), der Conférence des présidents d'université (CPU) und der Conférence des directeurs d'écoles et formations d'ingénieurs (CDEFI) sind.

Artikel 1

Gegenstand dieses Rahmenübereinkommens ist es, Grundsätze und Vorgangsweisen der Bewertung von Studien und der Anerkennung von erzielten Studienabschlüssen und erworbenen akademischen Graden in Hinblick auf die Aufnahme oder Fortsetzung der Studien an einer Bildungseinrichtung des Partnerstaates festzulegen.

Das Rahmenübereinkommen beruht einerseits auf der Anerkennung der jeweiligen Besonderheiten der Bildungseinrichtungen und der in den beiden Vertragsstaaten eingerichteten Ausbildungen sowie andererseits auf dem gegenseitigen Vertrauen, das die Vertragsparteien in die Qualität der im Partnerstaat durchgeführten Studien setzen.

Die beiden Vertragsparteien stimmen darin überein, dass es keine Grundlage zur Annahme eines wesentlichen Unterschiedes im Sinne des Artikels IV.1 des Lissabonner Anerkennungsübereinkommens gibt (vgl. Anlage).

Im Sinne dessen werden die zuständigen Behörden beider Vertragsparteien aufgefordert, dieselbe Vorgangsweise bei der Bewertung der Studien hinsichtlich aller Studierenden anzuwenden, die in einer der beiden Vertragsparteien die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen, ohne Rücksicht auf ihre Staatsangehörigkeit.

Bei jeder Entscheidung hinsichtlich der Zulassung von Studienwerbern zum Studium oder der Fortsetzung des Studiums an einer Bildungseinrichtung des Partnerstaates sind die zuständigen Behörden aufgerufen, sich auf die im Rahmen des ECTS erzielten credit points sowie auf die Bewertung der entsprechenden Leistungen an der entsendenden Bildungseinrichtung zu stützen. Es obliegt jedoch der aufnehmenden Bildungseinrichtung, den Inhalt der im Partnerstaat durchgeführten und anerkannten Studienleistungen im Hinblick auf den Antrag auf Fortsetzung des Studiums zu bewerten und allenfalls um die Erbringung erforderlicher zusätzlicher Nachweise zu ersuchen.

Wo im Folgenden von der vorgeschriebenen Studiendauer die Rede ist, bedeutet dieser Ausdruck für die österreichische Seite die Anerkennung von Studienleistungen in einem dieser Zeitdauer – bezogen auf den Studienplan – entsprechenden Ausmaß.

Artikel 2

Zugang zum Bakkalaureats- und Diplomstudium in Österreich und zum *premier cycle d'enseignement supérieur* in Frankreich

Unter Berücksichtigung der in jeder der beiden Vertragsparteien bestehenden Zulassungsvoraussetzungen können

2.1. Inhaber eines österreichischen Reifezeugnisses oder mangels eines solchen eines gleichwertigen Zulassungstitels die Zulassung zum Studium des ersten Jahres des französischen *premier cycle universitaire*, des ersten Jahres an einem *institut universitaire de technologie* (IUT) oder des ersten Jahres einer *section de techniciens supérieur* (STS) beantragen;

2.2. Inhaber eines französischen *baccalauréat*, eines *diplôme d'accès aux études universitaires* (DAEU) oder mangels solcher Qualifikationen eines gleichwertigen Zulassungstitels die Zulassung zum Bakkalaureats- bzw. Diplomstudium an einer österreichischen Hochschuleinrichtung beantragen;

2.3. Studierende nach Abschluss des in Österreich absolvierten ersten Studienjahres des Bakkalaureats- bzw. Diplomstudiums nach einer Orientierungsphase (*procédure d'orientation*), die von der aufnehmenden Bildungseinrichtung organisiert wird, die Zulassung zum Studium des ersten Jahres an einem *institut universitaire professionnalisé* (IUP) beantragen.

Artikel 3

Zugang zum dritten Studienjahr des Bakkalaureats- und Diplomstudiums in Österreich und zum *second cycle d'enseignement supérieur* in Frankreich

Unter Berücksichtigung der in jeder der beiden Vertragsparteien bestehenden Zulassungsvoraussetzungen können

3.1. Absolventen einer in Österreich nach zwei Studienjahren abzulegenden ersten Diplomprüfung die Zulassung zum Studium für den Erwerb einer *licence* beantragen. Hinsichtlich des Zugangs zum Studium für den Erwerb einer *licence professionnelle* muss die vorangegangene Ausbildung mit dem angestrebten Fach vereinbar sein;

3.2. Absolventen einer in Österreich nach zwei Studienjahren abzulegenden ersten Diplomprüfung, nach einer Orientierungsphase (*procédure d'orientation*), die von der aufnehmenden Bildungseinrichtung organisiert wird, die Zulassung zum Studium des zweiten Jahres an einem IUP beantragen;

3.3. Inhaber eines diplôme d'études universitaires générales (DEUG) oder eines Diploms, das nach den innerstaatlichen Vorschriften Frankreichs zur vollberechtigten Zulassung zu jedem Studium hinsichtlich des Erwerbs einer licence berechtigt, die Zulassung zum dritten Studienjahr eines Bakkalaureats- bzw. Diplomstudiums in Österreich beantragen;

3.4. Absolventen eines österreichischen Bakkalaureatsstudiums bzw. Studierende, die drei Studienjahre eines entsprechenden Diplomstudiums erfolgreich absolviert haben, die Zulassung zum Studium für den Erwerb einer maîtrise und/oder zum Studium des dritten Jahres an einem IUP beantragen;

3.5. Inhaber einer licence oder eines Diploms, das nach den innerstaatlichen Vorschriften Frankreichs zur Zulassung zu jedem Studium für den Erwerb einer maîtrise berechtigt, die Zulassung zum Magisterstudium in Österreich bzw. zum vierten Studienjahr eines Diplomstudiums in Österreich beantragen.

Artikel 4

Zulassung zur ingenieurwissenschaftlichen Ausbildung in Österreich und Frankreich

Unter Berücksichtigung der in jeder der beiden Vertragsparteien bestehenden Zulassungsvoraussetzungen können

4.1. Inhaber eines österreichischen Reifezeugnisses oder mangels eines solchen eines gleichwertigen Zulassungstitels die Zulassung zum Studium des ersten Jahres des Vorbereitungslehrgangs (cycle préparatoire) an französischen Ingenieurschulen (écoles d'ingénieurs) beantragen;

4.2. Inhaber eines französischen baccalauréats, eines DAEU oder mangels solcher Qualifikationen eines gleichwertigen Zulassungstitels die Zulassung zum ersten Studienjahr ingenieurwissenschaftlicher Studienrichtungen an österreichischen Universitäten oder österreichischer Fachhochschul-Studiengänge technischer Richtung beantragen;

4.3. Absolventen einer in Österreich nach zwei Studienjahren abzulegenden ersten Diplomprüfung die Zulassung zum ersten Jahr des cycle ingénieur beantragen;

4.4. Absolventen des concours d'entrée dans les grandes écoles d'ingénieurs nach zweijährigem Studium im Rahmen von Vorbereitungsklassen an grandes écoles (classes préparatoires CPGE), Inhaber eines DEUG oder eines diplôme universitaire de technologie (DUT), eines brevet de technicien supérieur (BTS) oder eines gleichwertigen Diploms die Zulassung zum dritten Studienjahr ingenieurwissenschaftlicher Studienrichtungen an österreichischen Universitäten oder österreichischer Fachhochschul-Studiengänge technischer Richtung beantragen;

4.5. Absolventen eines nach drei Studienjahren abgeschlossenen österreichischen Bakkalaureatsstudiums bzw. Studierende, die drei Studienjahre eines entsprechenden Bakkalaureats- bzw. Diplomstudiums erfolgreich absolviert haben, die Zulassung zum ersten Jahr des cycle ingénieur beantragen;

4.6. Inhaber einer licence oder eines gleichwertigen Diploms die Zulassung zum dritten oder vierten Studienjahr ingenieurwissenschaftlicher Studienrichtungen an österreichischen Universitäten oder österreichischer Fachhochschul-Studiengänge technischer Richtung beantragen.

Artikel 5

Zugang zum Doktoratsstudium in Österreich und zum *troisième cycle universitaire* in Frankreich

Unter Berücksichtigung der in jeder der beiden Vertragsparteien bestehenden Zulassungsvoraussetzungen können

5.1. Absolventen eines nach mindestens vier Studienjahren abgeschlossenen österreichischen Magister- bzw. Diplomstudiums die Zulassung zur Vorbereitung eines diplôme d'études supérieures spécialisées (DESS) oder zur Vorbereitung des Doktorats an einer école doctorale beantragen. Die Absolvierung des ersten Jahres erfolgt mit einem diplôme d'études approfondies (DEA);

5.2. Inhaber einer maîtrise oder eines Diploms, mit dem der akademische Grad mastaire verliehen wird, die Zulassung zum Doktoratsstudium in Österreich beantragen.

Artikel 6

Jeder von einem Studierenden, der mit gutem Erfolg Hochschulstudien in einer der beiden Vertragsparteien durchgeführt hat, ohne eines der in diesem Rahmenübereinkommen erwähnten Diplome erworben zu haben, gestellte Zulassungsantrag wird im Rahmen von Entscheidungen im Einzelfall und in Übereinstimmung mit den durch das Rahmenübereinkommen festgelegten Bestimmungen behandelt. Es steht den Bildungseinrichtungen frei, günstigere Bewertungsmaßstäbe anzuwenden.

Artikel 7

Die Bestimmungen dieses Rahmenübereinkommens beziehen sich nicht auf die im Zusammenhang mit den Diplomen stehende berufliche Anerkennung (effectus civilis) oder auf die Studiendauer.

Artikel 8

Das vorliegende Rahmenübereinkommen wird für einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschlossen, nach dessen Ablauf es verlängert werden kann. Es kann jederzeit in gegenseitigem Einverständnis zwischen den Vertragsparteien geändert werden, die sich verpflichten, die jeweils zuständigen Stellen über diese Änderungen in Kenntnis zu setzen.

Nach Ablauf von fünf Jahren soll dieses Rahmenübereinkommen Gegenstand einer Evaluation sein. Zu diesem Zweck verpflichten sich beide Vertragsparteien, über die Anwendung des Übereinkommens und insbesondere über dabei aufgetretene Probleme zu berichten.

Geschehen in Paris, am 1. März 2002

Mindestzahl an ECTS-Anrechnungspunkten für Äquivalent in Österreich und in Frankreich

Mindestzahl an ECTS-Anrechnungspunkten	Beispiele in Österreich	Exemples en France
120	Erste Diplomprüfung, wenn nach zwei Studienjahren vorgesehen	DEUG (diplôme d'études universitaires générales) DEUST (diplôme d'études scientifiques et techniques) DUT (diplôme universitaire de technologie) BTS (brevet de technicien supérieur) CPGE (classe préparatoire aux grandes écoles) Fin de 1er cycle des établissements offrant la totalité de la formation en 5 ans (exemples : universités de technologie (UT), Instituts nationaux des sciences appliquées (INSA))
180	Bakkalaureatsgrad, wenn nach drei Studienjahren vorgesehen, oder Äquivalent	Licence Licence professionnelle
240	Magistergrad, wenn nach vier Studienjahren vorgesehen, oder Äquivalent; Magister (FH) und Diplom-Ingenieur (FH)	Maîtrise
300	Diplom-Ingenieur bzw. Magistergrad, wenn nach fünf Studienjahren vorgesehen, oder Äquivalent	DEA (diplôme d'études approfondies) DESS (diplôme d'études supérieures spécialisées) Titre d'ingénieur diplômé
	Doktorat	Doctorat

Akademische Grade in Frankreich

Les grades sont conférés aux étudiants qui ont terminé un cycle d'études.

Ils correspondent :

- au grade de licence conféré aux étudiants titulaires de la licence, sanctionnant trois années d'études supérieures,
- au grade de mastaire conféré aux étudiants titulaires d'un DESS, d'un DEA, du titre d'ingénieur diplômé ou de titres ou diplômes de niveau analogue délivrés au nom de l'Etat, sanctionnant cinq années d'études supérieures faisant l'objet d'une habilitation par l'Etat.
- au grade de docteur, sanctionnant les études doctorales.

Le titre d'ingénieur-maître est délivré par le chef d'établissement aux seuls étudiants titulaires de la maîtrise obtenue au sein de l'IUP sur proposition d'un jury particulier qui se prononce au vu des résultats de l'ensemble de la formation accomplie par l'étudiant et qui apprécie les compétences professionnelles développées notamment à l'occasion des stages prévus à l'article 3 du décret du 29 décembre 1994 relatif aux diplômes et titres délivrés dans les établissements publics à caractères scientifique, culturel et professionnel au sein des IUP.

Le titre d'ingénieur diplômé est délivré par un établissement d'enseignement supérieur (université ou école) habilité par l'Etat aux étudiants ayant satisfait aux conditions de durée des études (cinq années d'études supérieures), de durée de présence effective dans l'établissement (deux années pouvant, à titre exceptionnel, être ramenées à trois semestres) et des exigences pédagogiques prévues dans l'établissement. L'habilitation de l'établissement résulte d'une proposition émanant d'un comité national représentatif du monde académique et du secteur professionnel, intitulé Commission des titres d'ingénieurs (CTI). La CTI procède à une évaluation périodique de l'ensemble des activités de tous les établissements qui porte particulièrement sur la qualité de la formation dispensée aux élèves-ingénieurs et son adéquation avec les professions, ainsi que sur celles des activités d'enseignement, de recherche, de transfert de technologie de l'établissement.

Bedingungen für den Hochschulzugang in Frankreich im Rahmen der jeder Vertragspartei zustehenden eigenen Zulassungsbedingungen

Accès au premier cycle d'enseignement supérieur

Les étudiants sont admis en premier cycle universitaire en vue du diplôme d'études universitaires générales (DEUG) ou d'un diplôme d'études scientifiques et techniques (DEUST), s'ils justifient soit :

- du baccalauréat,
- du diplôme d'accès aux études universitaires,
- de tout titre français ou équivalent admis en dispense ou en équivalence du baccalauréat en application d'une réglementation nationale,
- de la validation de leurs études, expériences professionnelles ou acquis personnels en vue de l'accès à ce niveau d'études.

Accès au second cycle d'enseignement supérieur

Les étudiants sont admis en deuxième cycle universitaire s'ils justifient :

- en vue d'une licence, du DEUG ou d'un diplôme reconnu équivalent par la réglementation nationale permettant une inscription de plein droit conformément à l'arrêté de dénomination nationale de cette licence,
- en vue d'une maîtrise, de la licence ou d'un diplôme reconnu équivalent par la réglementation nationale permettant une inscription de plein droit conformément à l'arrêté de dénomination nationale de cette maîtrise,
- de la validation de leurs études, expériences professionnelles ou acquis personnels en vue de l'accès en licence ou en maîtrise.

Pour être accueillis dans les formations conduisant à la licence professionnelle, les étudiants doivent justifier soit :

- d'un diplôme national sanctionnant deux années d'enseignement supérieur validées (DEUG, DUT, BTS, BTSA, DEUST) dans un domaine de formation compatible avec celui de la licence professionnelle,
- dans les mêmes conditions d'un diplôme ou titre homologué par l'Etat au niveau III ou reconnu, au même niveau, par une réglementation nationale,
- de la validation des études, expériences professionnelles ou acquis personnels définies par le décret du 23 août 1985.

Accès au troisième cycle d'enseignement supérieur

Le troisième cycle de l'enseignement supérieur comprend :

- une voie à dominante professionnelle débouchant sur le diplôme d'études supérieures spécialisées (DESS),
- une voie d'études doctorales permettant la préparation d'un doctorat après l'obtention d'un diplôme d'études approfondies (DEA).

L'inscription en troisième cycle est subordonnée à l'obtention :

- d'une maîtrise,
- d'un diplôme de niveau au moins équivalent,
- au bénéfice de la validation d'un niveau reconnu équivalent ou d'acquis liés à l'expérience professionnelle ou aux travaux personnels des candidats.

Ces dispositions sont notamment applicables aux élèves des écoles d'ingénieurs qui suivent la préparation de la dernière année d'études menant à un diplôme d'ingénieur figurant sur la liste établie par la commission des titres d'ingénieurs (CTI).

Accès à l'enseignement supérieur technologique ou professionnel

Les étudiants sont admis en sections de techniciens supérieurs (STS) sur dossier par une commission au niveau de l'établissement s'ils justifient soit :

- du baccalauréat,
- de tout titre français ou équivalent admis en dispense ou en équivalence du baccalauréat en application d'une réglementation nationale.

Les étudiants sont admis en institut universitaire de technologie (IUT) avec un examen spécial d'entrée s'ils justifient soit :

- du baccalauréat,
- de tout titre français ou équivalent admis en dispense ou en équivalence du baccalauréat en application d'une réglementation nationale.

Les étudiants sont admis en institut universitaire professionnalisé (IUP) en première année d'études de l'institut après une procédure d'orientation organisée par l'établissement sous l'autorité du directeur de l'IUP, s'ils justifient :

- de l'obtention de la moyenne générale au contrôle des connaissances sanctionnant les enseignements du premier niveau du diplôme d'études universitaires générales (DEUG),
- de première année du premier cycle des études médicales,
- de première année du premier cycle des études de pharmacie,
- ou ayant suivi une classe préparatoire aux grandes écoles (CPGE).

Certains étudiants peuvent être admis directement en deuxième année d'études à l'issue d'une procédure d'orientation identique, s'ils bénéficient :

- d'une validation pour un DEUG ou une scolarité en CPGE organisée en deux ans,
- d'une validation pour un BTS ou une scolarité en CPGE organisée en un an,
- par dérogation les étudiants titulaires d'un DUT ou d'un BTS après avis favorable motivé du directeur de l'IUT ou du proviseur du lycée dans lequel le diplôme a été préparé.

Sont délivrés :

- au terme de la première année en IUP, le DEUG,
- au terme de la deuxième année en IUP, la licence,
- au terme de la troisième année en IUP, la maîtrise.

Accès aux formations d'ingénieurs

Les études sont organisées en deux cycles : un cycle préparatoire en deux ans et un cycle ingénieur en trois ans. Selon les cas, il est possible d'accomplir soit l'ensemble des cinq années dans un même établissement, soit les trois années du cycle ingénieur après avoir effectué le cycle préparatoire dans un autre établissement.

Les étudiants sont admis en cycle préparatoire, après sélection, s'ils justifient :

- du baccalauréat,
- du DAEU,
- ou de tout titre français ou équivalent admis en dispense du baccalauréat.

Les étudiants sont admis en première année du cycle ingénieur :

- par sélection basée sur concours nationaux après deux années de CPGE,
- par sélection sur dossier ou concours nationaux ouverts aux titulaires du DEUG, d'un DUT ou d'un BTS.

Les étudiants peuvent également solliciter leur admission en deuxième année du cycle ingénieur par voie complémentaire de sélection, basée sur des concours sur titres ouverts aux titulaires d'une maîtrise ou d'un titre d'ingénieur-maître d'IUP.

**Verzeichnis der französischen Abkürzungen
(in alphabetischer Reihenfolge)**

BTS:	brevet de technicien supérieur
BTSA:	brevet de technicien supérieur agricole
CPGE:	classe préparatoire aux grandes écoles
CTI:	Commission des titres d'ingénieurs
DEA:	diplôme d'études approfondies
DAEU:	diplôme d'accès à l'enseignement supérieur
DESS:	diplôme d'études supérieures spécialisées
DEUG:	diplôme d'études universitaires générales
DEUST:	diplôme d'études scientifiques et techniques
DUT:	diplôme universitaire de technologie
IUP:	institut universitaire professionnalisé
IUT:	institut universitaire de technologie
STS:	section de techniciens supérieurs